

JAHRES ~

BERICHT

1989

JAHRESBERICHT

des

Präsidenten

der Bayerischen

Beamten Fach Hochschule

A N S C H R I F T E N V E R Z E I C H N I S

Stand: 1. April 1990

Zentralverwaltung

8000 München 22, Odeonsplatz 6. Tel: 089/ 22 47 37
Präsident: Manfred Burmeister
Leiter der Zentralverwaltung: RD Dr. Gunter Eicher

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

8670 Hof, Wirthstraße 51, Tel: 09281/ 409-0
Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Günter Hilg

Fachbereich Polizei

8080 Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 5, Tel: 08141/ 408-0
Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Dr. Olaf Weingart

Fachbereich Rechtspflege

8130 Starnberg, Josef-Sigl-Straße 4, Tel: 08151/ 6078
Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Peter Dallmayer

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

8000 München 22, Kaulbachstraße 11, Tel: 089/ 21 98-295
Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Rupert Hacker

Fachbereich Finanzwesen

8036 Herrsching, Rauscher Straße 10, Tel: 08152/1041
Fachbereichsleiter: Regierungsdirektor Herbert Zangl

Fachbereich Sozialverwaltung

8000 München 70, Hinterbärenbadstraße 71, Tel: 089/ 760 30 31
Fachbereichsleiter: Präsident Manfred Burmeister

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	SEITE
I.	
ZUR SITUATION DER FACHHOCHSCHULE	1
II.	
ZUR ARBEIT DER ZENTRALEN GREMIEN	8
III.	
AUS DEN FACHBEREICHEN	
1. FACHBEREICH ALLGEMEINE INNERE VERWALTUNG	9
2. FACHBEREICH POLIZEI	12
3. FACHBEREICH RECHTSPFLEGE	15
4. FACHBEREICH ARCHIV- UND BIBLIOTHEKSWESEN	17
5. FACHBEREICH FINANZWESEN	19
6. FACHBEREICH SOZIALVERWALTUNG	22
IV.	
BERICHT DES GESAMTPERSONALRATS	26
V.	
ÜBERSICHTEN UND STATISTIKEN	
1. ERGEBNIS DER HAUSHALTSFÜHRUNG	29
2. STUDIERENDENZAHLEN	30
3. STUNDENANTEIL FACHHOCHSCHULLEHRER/ LEHRBEAUFTRAGTE	31
4. ZAHL DER STUDIENANFÄNGER	32
5. ERGEBNIS DER LAUFBAHNPRÜFUNG 1989	33
6. NOTENDURCHSCHNITTE DER PRÜFUNGSTEILE	34
7. VERGLEICH DER PLATZZIFFERN IM AUSLESEVERFAHREN	35
8. KAPAZITÄTEN DER STUDENTENWOHNHEIME	36
9. SYSTEM DER LEISTUNGSNACHWEISE	37
10. VERZEICHNIS DER RATSMITGLIEDER	38
11. VERZEICHNIS DER KURATORIUMS- UND WAHLAUSSCHUßMITGLIEDER	39
12. VERÖFFENTLICHUNGEN DER FACHHOCHSCHULLEHRER	40
13. DOZENTENVERZEICHNIS	47

I. ZUR SITUATION DER FACHHOCHSCHULE

1. Eine wenig erfreuliche Feststellung steht am Anfang dieses Jahresberichts. Vergleicht man die als Anlage 7 beigefügten Platzziffern im Ausleseverfahren des gehobenen Dienstes der Studienanfänger 1984 mit denen des Jahres 1989, so wird eines der gegenwärtigen Probleme der Bayerischen Beamtenfachhochschule deutlich: Die Qualifikation der Studierenden an der BayBFH hat insgesamt betrachtet, deutlich abgenommen. Von den 618 Studienanfängern, deren Platzziffern im Ausleseverfahren 1984 bekannt sind, hatten 501 Platzziffern zwischen 1 und 1.000 (81%), nur 117 (19%) lagen über der Platzziffer 1.000; 1989 waren es bei 1.322 Studienanfängern 541 mit Platzziffern von 1 bis 1.000 (41%) aber 781 (59%) mit Platzziffern über 1.000. Berücksichtigt man noch, daß 1984 5.589 Bewerber das Verfahren erfolgreich abgeschlossen haben, 1989 aber nur 3.804 und deshalb niedrigere Platzziffern mehr "wert" waren als 1989 (ein Vergleich der Noten statt der Platzziffern wäre noch aufschlußreicher, aber mit unverhältnismäßig hohem Ermittlungsaufwand verbunden gewesen), so wird die bessere Qualifikation der früheren Studierenden noch deutlicher. Dies soll kein Vorwurf an die jetzigen Studierenden sein, sondern nur eine Feststellung. Es sei auch zugegeben, daß die Anforderungen im Ausleseverfahren, das ja auch schulische Leistungen einbezieht und sich auch bei der speziellen Prüfung stark an schulische Lernziele und -inhalte anlehnt, und die des Studiums an der Bayerischen Beamtenfachhochschule mit seiner rechtlichen Ausbildung nicht unbedingt zu vergleichen sind. Gleichwohl ist ein deutlicher Zusammenhang zwischen Platzziffern und dem Abschneiden im Studium an der Bayerischen Beamtenfachhochschule unbestritten und auch belegt, wobei die - durchaus zahlreichen - Aus-

nahmen nur die Regel bestätigen.

Die Zahlen der Jahre 1984 und 1989 sind nur Momentaufnahmen, aber doch kennzeichnend für die gesamte Entwicklung: Konnten die Behörden des Freistaats Bayern und die Körperschaften, für die die Bayer. Beamtenfachhochschule ausgebildet, bei der Nachwuchsgewinnung für den gehobenen Dienst bis 1984 noch aus dem Vollen schöpfen, so wurde die Nachwuchsgewinnung 1985 und in den Folgejahren - in denen noch dazu wieder mehr Beamte ausgebildet werden mußten, - insbesondere in den Ballungsbieten, zunehmend schwieriger, weil die freie Wirtschaft den Abiturienten verstärkt attraktive (attraktivere?) Ausbildungs- und Arbeitsplätze anbieten konnte und offensichtlich die Bereitschaft der Abiturienten zu einem Hochschulstudium, das nicht von vornherein auf einen bestimmten Beruf, sondern nur auf ein Berufsbild ausgerichtet ist, wieder zunahm.

Die Beamtenfachhochschule ist dadurch in eine schwierige Situation geraten: Einerseits muß sie trotz höherer Studierendenzahlen, trotz der damit verbundenen schlechteren Rahmenbedingungen (sehr enge räumliche Verhältnisse an den Fachbereichen, große Studiengruppen, Auslagerungen, usw.) und vor allem eben trotz der schlechter qualifizierten Studienanfänger ihr bundesweit anerkanntes hohes Ausbildungsniveau halten. Sie steht ja auch der Öffentlichkeit gegenüber in der Pflicht, einer Öffentlichkeit, der bei der Schwierigkeit und Komplexität der Gesetze, die der gehobene Dienst möglichst unbürokratisch, schnell, bürger-nah und richtig vollziehen soll, an schlechter ausgebildeten Beamten nicht gelegen sein kann. Andererseits muß sie den Behörden den dringend benötigten - die Beamten des gehobenen Dienstes werden bedarfsorientiert eingestellt - Nachwuchs liefern; das

heißt sie muß die Zahl derer, die im und am Studium scheitern, in vernünftigen Grenzen halten. Alles in allem hat sich die Bayerische Beamtenfachhochschule dieser Aufgabe bisher gewachsen gezeigt, was auch daran deutlich wird, daß die Nichtbestehensquote in der Laufbahnprüfung seit 1984 im Schnitt kontinuierlich sogar gesunken und nur 1989 wieder leicht angestiegen ist (1984: 13%, 1985: 14%, 1986 11,9%, 1987: 7,6% 1988: 7,03%, 1989: 7,54%). Diejenigen, die die Durchfallquote von 11,67% in der Laufbahnprüfung 1989 beim Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung kritisiert haben, sollten auch bedenken, daß derselbe Fachbereich in den Jahren 1984 und 1985 unter wesentlich günstigeren Bedingungen z. B. Durchfallquoten von 20 bzw. 19% hatte, wenn gleich damals noch ohne vorherige Zwischenprüfung.

Diese Verringerung der Durchfallquote in der Prüfung war auch nur möglich, weil die Bayerische Beamtenfachhochschule, insbesondere und gerade auch sein Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung große Anstrengungen unternommen hat und noch unternimmt, um - ohne Niveauverlust der Ausbildung - die Prüfungsergebnisse zu verbessern. So wurde im bedeutenden Umfang Schulung und Fortbildung von haupt- und nebenamtlichen Fachhochschullehrern betrieben, wurde erfolgreich versucht, die Qualität der hauptamtlichen Lehrkräfte insgesamt noch zu verbessern und gezielt daran gearbeitet, neue geeignete Lehrbeauftragte aus der Praxis zu gewinnen. Daneben wurden Ringvorlesungen zur Fallbearbeitung, Repetitorien und Förderkurse intensiviert oder neu eingeführt und werden Lernziele und -inhalte der Lehrpläne zugunsten von Übungen reduziert.

Daß die Bayerische Beamtenfachhochschule in ihren diesbezüglichen Bemühungen nicht nachlassen darf, hat neben der auch für sie geltenden ganz allgemeinen Verpflichtung, immer das Beste zu geben, noch zwei spezielle Gründe:

Zu einem verteilt sich die Zahl der "Nichtbesteher" an der Beamtenfachhochschule nicht gleichmäßig auf die Studierenden aller Behörden und Körperschaften in Bayern, sondern die Prüflinge aus dem Großraum München sind im besonders hohen Maße betroffen. Dies wird verständlich, wenn man die Platzziffern im Ausleseverfahren der Studienanfänger aus Oberbayern betrachtet. Unter den 1.322 Studienanfängern des Jahres 1989 waren 686 aus Oberbayern, davon lagen 518 über der Platzziffer 1.000 (76%), bei den "restlichen" 636 Studienanfängern waren es nur 264, die diese Grenze überschritten haben (42%). Noch deutlicher wird es, zieht man die Platzziffer 2.000 als Grenze heran: von den 686 Oberbayern lagen 307 darüber (45%), von den 636 Studienanfängern aus den anderen Regierungsbezirken waren es nur 50 (8%). Zwangsläufig führt dies dazu, daß auch bei einer relativ niederen Nichtbestehensquote für die Behörden im Großraum München und natürlich für die Stadt München selbst bei weitem zu wenig Beamte erfolgreich ausgebildet werden und deshalb dort ein akuter Personalnotstand entsteht.

Des weiteren wird sich die Situation - unterstellt, in der freien Wirtschaft treten keine gravierenden Änderungen ein - in den nächsten Jahren noch verschlechtern, weil die Zahl der Abiturienten und der Fachabiturienten stark abnehmen wird. Lag diese Zahl 1989 noch bei 26.500 - eine ähnliche Zahl ist nochmals für 1990 zu erwarten -, werden es 1991 nur noch 24.700, 1992 23.200 und die folgenden drei Jahre deutlich unter 23.000 sein.

Zweifellos werden die Fachbereiche der Bayerischen Beamtenfachhochschule auch die Flexibilität haben, um auf diese noch schwieriger werdende Situation zu reagieren, aber ebenso gewiß ist sie auch auf die Hilfe von außen angewiesen. So muß alles Machbare getan werden, um die Attraktivität der Beamtenlaufbahn des gehobenen Dienstes noch zu steigern und natürlich auch die ja durchaus schon vorhandene Attraktivität den Schulabgängern zu vermitteln. Natürlich wäre auch ein erhöhter materieller Anreiz für hauptamtliche und nebenamtliche Fachhochschullehrer wünschenswert, damit für diesen wichtigen Aufgabenbereich wirklich die besten Leute gewonnen werden können. Zur Lösung des Problems im Großraum München sollte im Zeitalter der Computer sicherlich überdacht werden, "Münchner" Arbeitsplätze "nach außen" zu verlagern, selbst wenn dies möglicherweise auf Kosten der Bürgernähe ginge. Anreize finanzieller Art wie z.B. die Münchenezulage werden in diesem Zusammenhang ja schon seit längerem diskutiert.

Ohne die beispielhaft genannten Maßnahmen zu Forderungen erheben zu wollen, muß doch festgestellt werden, daß sie wesentliche Beiträge wären, die Ausbildung an der Bayerischen Beamtenfachhochschule auch in Zukunft effektiv zu gestalten und damit dem Freistaat und den anderen Körperschaften in Bayern geeigneten und ausreichend ausgebildeten Nachwuchs übergeben zu können.

2. An der Spitze der Beamtenfachhochschule gab es im Amt des Präsidenten einen personellen Wechsel. Im März 1989 trat der bisherige Präsident Dr. Carl M. Drexler aus Gesundheitsgründen vom Präsidentenamt zurück. Dr. Carl M. Drexler wurde 1929 in München geboren,

er studierte in Würzburg und Speyer, trat 1958 in die Finanzverwaltung ein und war in verschiedenen Aufgabenbereichen an Finanzämtern in Würzburg, Karlstadt, Erlangen und Nürnberg tätig. Ab Herbst 1962 wirkte er 13 Jahre als Lehrer und Vertreter des Schulleiters an der damaligen Landesfinanzschule Herrsching. 1974 wurde Dr. Drexler Ausbildungsreferent bei der OFD München, 1975 Vorsteher eines großen Münchner Finanzamtes, 1978 kehrte er als Fachbereichsleiter nach Herrsching zurück. Der Rat der Beamtenfachhochschule wählte 1982 Dr. Drexler als Nachfolger für den als Richter an den Bundesgerichtshof versetzten Friedrich Quack zum Präsidenten. Dr. Drexler wurde 1986 nahezu einstimmig wiedergewählt. Mit der ihm eigenen fachlichen Autorität und seinem menschlichen Einfühlungsvermögen verkörperte Dr. Drexler den Idealtypus eines Präsidenten der BayBFH, der sich in gleicher Weise den Fachhochschul Lehrern, der Verwaltung und den Studierenden verbunden fühlte. Das reibungslose Funktionieren unserer Fachhochschule stand bei ihm nie allein im Vordergrund, Dr. Drexler fühlte sich besonders der schwierigen Aufgabe einer effizienten, auf die Bedürfnisse der Praxis zugeschnittenen Ausbildung verpflichtet, die gleichwohl ihren Fachhochschulcharakter nicht vernachlässigen darf. Die schwierige Integration der über ganz Bayern dislozierten Fachbereiche mit unterschiedlicher Tradition, unterschiedlicher Hochschullehrerstruktur und unterschiedlichen Ausbildungsinhalten verstand er meisterlich zu lösen. Großen Wert legte Dr. Drexler auf eine kooperative Zusammenarbeit mit den Aufsichtsministerien, den Stammverwaltungen und den Berufsverbänden, die für

die gedeihliche Entwicklung einer Verwaltungsfachhochschule unerläßlich ist. Als eine der wesentlichen von Dr. Drexler herbeigeführten Neuerungen wäre nur beispielhaft die Einführung einer neuen, den unterschiedlichen Bedürfnissen der einzelnen Fachbereiche angepaßten, aber gleichwohl im höchstmöglichen Maße einheitlichen Deputatsregelung und die Aktivitäten in der Entwicklungshilfe, vor allem im schwarzafrikanischen Raum, zu nennen. Im Jahresbericht 1987 wurde über diese Aktivitäten ausführlich berichtet.

Zum Nachfolger wählte der Rat der Beamtenfachhochschule in seiner Sitzung am 20. März 1989 in Herrsching den Leiter des Fachbereichs Sozialverwaltung, Herrn Manfred Burmeister.

Herr Burmeister wurde 1944 in Salzburg geboren; er legte in München sein Abitur und die beiden juristischen Staatsprüfungen ab. Seine berufliche Laufbahn begann 1972 am Landgericht München I und führte ihn 1975 über das Versorgungsamt Augsburg zur Bayerischen Beamtenfachhochschule. 1980 wurde Herr Burmeister an das Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung versetzt, von dem er 1984 als Fachbereichsleiter zum Fachbereich Sozialverwaltung zurückkehrte.

Finanzstaatssekretär Albert Meyer führte Ende Mai 1989 im Max-Joseph-Saal der Münchner Residenz mit einem Festakt den neuen Präsidenten in sein Amt ein und verabschiedete gleichzeitig Herrn Dr. Carl M. Drexler.

II. ZUR ARBEIT DER ZENTRALEN GREMIEN

1. Rat

Der Rat der Beamtenfachhochschule hat als Nachfolger für den aus Gesundheitsgründen zurücktretenden Präsidenten Dr. Carl M. Drexler den Leiter des Fachbereichs Sozialverwaltung, Direktor Manfred Burmeister gewählt. (Vgl. Teil I, 2.). Er erörterte ferner die bei allen Fachbereichen aktuellen Kapazitätsprobleme, die teils durch Auslagerung, teils durch Zusammenlegung von Kursen oder durch Neuanmietungen gelöst werden. Wegen der näheren Einzelheiten darf insoweit auf die Beiträge der Fachbereiche (III.) verwiesen werden. Der Rat wirkte ferner an der Bestellung des RD Herbert Zangl zum künftigen Leiter des Fachbereichs Finanzwesen und von 11 neuen Fachhochschullehrern mit.

2. Kuratorium

Das Kuratorium befaßte sich mit den Problemen der unentgeltlichen Unterkunft für Studierende des Fachbereichs Archiv- und Bibliothekswesens und sprach sich insoweit für eine Gleichstellung dieser Studierenden mit den Studierenden anderer Fachbereiche aus. Das Problem könne durch eine Änderung der Einstellungspraxis im Bereich des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus gelöst werden. Das Kuratorium befürwortete ferner eine Vorverlegung der Ausleseprüfung, um den öffentlichen Dienst nicht allzusehr ins Hintertreffen mit der freien Wirtschaft geraten zu lassen. Nach der bisherigen Praxis steht das Ergebnis der Ausleseprüfung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst erst zu einem Zeitpunkt fest, zu dem die qualifizierten Bewerber bereits vielfach in die Industrie abgewandert sind.

III. AUS DEN FACHBEREICHEN

1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Im Personalbereich gab es einige Veränderungen.

Im Juni wurde Herr Volker Riesler an die Regierung *Wechsel in der*
von Oberbayern versetzt. Er hat als stellvertretender *Stellvertretung*
Fachbereichsleiter, als Abteilungsleiter und als *des*
Fachbereichsleiters
Hochschullehrer während seiner neunjährigen Tätigkeit
am Fachbereich Hervorragendes geleistet; insbe-
sondere die schwierige Zeit des Aufbaus, als es noch
viel zu improvisieren galt, hat er mit unermüdlicher
Tatkraft gemeistert. Im Rahmen der Rotation wurde
ferner Herr Ferdinand Kleppmann zum 1. Dezember an
den Zweckverband Müllheizkraftwerk Raum Würzburg
versetzt. Er hat sich als Leiter der Fachgruppe
"Privatrecht" und als engagierter Dozent große Ver-
dienste erworben.

Als Nachfolger von Herrn Riesler hat Herr Dr. Hermann
Büchner das Amt des stellvertretenden Fachbe-
reichsleiters übernommen; zugleich behält er die
Leitung des Prüfungsamtes bei. Ferner wurde Herr
Dr. Hans-Christian Arbeiter zum weiteren Stell-
vertreter des Fachbereichsleiters ernannt. Schließ-
lich wurden vier Fachgruppenleiter neu bestellt.

Weiter zugenommen hat die Zahl der Studierenden;
Ende 1989 befanden sich am Fachbereich 1.808
Studierende, davon 988 im Fachstudium und 820
im berufspraktischen Studium. Alle Studierenden
konnten in den hochschuleigenen Appartements, in
angemieteten Hotelzimmern und in Privatquartieren
untergebracht werden.

Im letzten Jahresbericht wurde bereits betont, daß

*zwispältiges
Prüfungser-
gebnis*

es ohne eine entsprechende Leistungsbereitschaft keine Erfolgsgarantie für gute Prüfungsergebnisse gibt. Betrug in der Anstellungsprüfung 1988 die Durchfallquote nur 8,42 v.H., so war sie 1989 bei 11,67 v.H., das heißt, von insgesamt 454 Teilnehmern haben 53 die Prüfung nicht bestanden. Bei der Zwischenprüfung 1989 betrug die Durchfallquote 18,09 v.H., das bedeutet, daß von 608 Kandidaten 110 die Prüfung im ersten Durchgang - das Ergebnis der Wiederholungsprüfung liegt noch nicht vor - nicht bestanden haben.

Es darf allerdings nicht übersehen werden, daß der Durchschnitt der Gesamtprüfungsnoten fast schon im Bereich der "überdurchschnittlichen Leistung" liegt und sehr viele ausgezeichnete Einzelprüfungsergebnisse erzielt wurden. Tatsache bleibt aber, daß es insbesondere in den großstädtischen Regionen immer schwieriger wird, qualifizierte Bewerber zu bekommen. Da die Verwaltung gut ausgebildete und leistungsbereite Beamte dringend benötigt, darf nicht das Leistungsniveau abgesenkt, sondern es müssen die weniger leistungsfähigen Studierenden zusätzlich gefördert werden, wie es der Fachbereich und einzelne Dienstherren praktizieren. Daneben wurden allen Studierenden Repetitorien und Ringveranstaltungen, in denen der gelernte Stoff wiederholt, vertieft und auf konkrete Fälle angewandt wird, angeboten.

*zusätzliche
Fördermaßnahmen*

Schließlich sind auch die Vorarbeiten für die Neufassung der Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst (ZAP0gVD) weit vorangeschritten. Danach soll vor allem der zu lernende Stoff vermindert, dafür aber noch mehr Zeit für Wieder-

holungen und Übungen vorgesehen werden; auch soll die Zwischenprüfung nicht mehr in der Mitte, sondern am Ende des auf fünf Monate verkürzten Zweiten Fachstudienabschnitts stattfinden.

Anfang Oktober wurden am Fachbereich etwa 1.000 Prager Botschaftsflüchtlinge aus der DDR untergebracht und versorgt. Das war nur durch den unermüdlichen Einsatz des Hochschulpersonals und der Studierenden möglich. *Prager Botschaftsflüchtlinge aufgenommen*

Noch vor Öffnung der Grenze unternahmen 18 Dozenten und Verwaltungsangehörige eine Studienfahrt nach Berlin; die sich abzeichnenden Veränderungen "lagen irgendwie in der Luft".

Seit Dezember steht der Fachbereich in ständigem Kontakt mit vergleichbaren Bildungseinrichtungen in der DDR. Die Kollegen von drüben sind sehr an einer Rechtsvergleichung, am Austausch von Dozenten sowie an Literatur einschließlich Gesetzsammlungen interessiert. Sie werden sich immer mehr bewußt, daß es im Falle einer Wiedervereinigung nicht nur um die Übernahme des Bundesrechts, sondern auch um Landesrecht geht. Sie möchten nicht mehr "politische Funktionäre", sondern den rechtlich ausgebildeten "Fachschuljuristen". *DDR-Kontakte*

Der Fachbereich ist sich seiner Verantwortung, die auf ihn durch die Öffnung der Grenze hinzugekommen ist, bewußt.

2. Fachbereich Polizei

*Stabilisierung
der
Personal-
Situation*

Die Personalsituation bei den Fachhochschullehrern hat sich im Berichtsjahr stabilisiert, jedoch konnte der Personalnotstand beim Verwaltungspersonal nur durch vorübergehende Einstellung von Aushilfskräften behoben werden. Es konnten genügend interessierte und geeignete Beamte aus der Polizeipraxis für eine nebenamtliche Lehrtätigkeit gewonnen werden, so daß die Deputatsverpflichtung der Fachhochschullehrer nur minimal überschritten werden mußte.

*hervorragendes
Prüfungser-
gebnis*

Die Anstellungsprüfung erbrachte auch 1989 für den gehobenen Polizeivollzugsdienst ein hervorragendes Ergebnis. Von 186 Prüfungsteilnehmern haben lediglich zwei Beamte die Prüfung nicht bestanden (davon ein Wiederholer) - das entspricht einer Durchfallquote von 1,08%. Lehrerfolg der Fachhochschullehrer und Pflichteifer der Studierenden wurden dadurch in erfreulicher Weise bestätigt.

*Studienabschluß-
feier mit
Innenstaats-
sekretär*

Höhepunkt des Studienjahres war die Studienabschlußfeier der Prüfungsjahrgänge 1986/II und 1987/I. Im Beisein zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens hielt Staatssekretär Günther Beckstein die Festansprache. Abgerundet wurde das Ende des Studiums durch das schon fast obligatorische Sommerfest aller Studienjahrgänge.

*Aufnahme-
kapazität
erschöpft*

Ab September wurden die Studierendenzahlen erneut erhöht, so daß die Unterkunftskapazität nunmehr ausgeschöpft ist und die vorhandenen Lehrsäle voll belegt sind. Bereits eingeplante Unterbringungen von Fortbildungslehrgängen mußten abgesagt werden. Die Ergebnisse mehrerer Besprechungen mit Vertretern

der Obersten Dienstbehörden wurden bisher leider nicht in die dringend notwendige Modernisierung der Küche und Einbau von Duschanlagen umgesetzt. Die Folge davon ist, daß der Fachbereich hier zunehmend begründeten Beschwerden der Studierendenvertreter ausgesetzt ist.

Für das Unterrichtsfach "Grundzüge der automatischen Datenverarbeitung und Statistik" wurde ein Lehrsaal eingerichtet und mit 16 PC-Arbeitsplätzen ausgestattet.

Das Fachstudium ergänzten mehrere Sonderveranstaltungen. *Sonderveranstaltungen*
"Europäische Integration und Bayern" war ein Thema eines Vortrages des Staatssekretärs Dr. Alfred Sauter vom Bayerischen Staatsministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten.

Weiter fanden beim Fachbereich Europa-Seminare der Europäischen Akademie Bayern statt, die DEKRA führte Unfalldemonstrationen vor und Beamte der Kriminalpolizei nahmen an Obduktionen beim Institut für Rechtsmedizin teil. Polizeipräsident Fenzl (Polizeipräsidium Niederbayern/Oberpfalz) referierte vor Fachhochschullehrern und Studierenden über einen aktuellen Geiselnahmefall.

Eine willkommene Abwechslung zum täglichen Studienbetrieb stellten die Ski- und Kulturtage dar. U.a. konnten Studierende die Drei-Länder-Ausstellung "Der Inn" in Rosenheim besuchen, eine andere Gruppe besichtigte die Ausstellung "Hinter Gittern-Strafvollzug in Bayern im 19. und 20. Jahrhundert" in der Justizvollzugsanstalt in Kaisheim. Die Ausstellung "Bayern baut für seine Polizei" bei der Obersten Baubehörde im Bayer. Staatsministerium des Innern fand das Interesse weiterer Studiengruppen.

Im Herbst besuchte Staatssekretär Dr. Günther Beckstein den Fachbereich, um sich bei Gesprächen mit

Fachhochschullehrern und Studierenden zu informieren. Das Besuchsprogramm beinhaltete auch eine Besichtigung des Hauses.

Durch Bereitstellung von Unterkünften und Verpflegung konnten 27 Seminare des Bayerischen Landeskriminalamtes und des Fortbildungsinstitutes Ainring unterstützt werden. Ebenso konnten 30 Wiederholer der Zwischenprüfung des Fachbereichs Finanzwesen untergebracht werden. Unterkunft und Betreuung erfuhren auch Teilnehmer an Studienfahrten von Polizeifachhochschulen aus Niedersachsen und Berlin sowie Besuchsgruppen anderer Polizeiverbände aus Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, dem Saarland und Österreich.

Insgesamt 13 Besuchergruppen (Bundeswehr, Studierende der Polizeifachhochschulen, Polizeiverbände der Bundesländer u.a.) wurden durch die kriminalistische Lehrmittelsammlung geführt.

Der Barocksaal des Fachbereichs wurde im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wieder für zahlreiche Veranstaltungen und Feierlichkeiten zur Verfügung gestellt. So wurde vor etwa 200 geladenen Gästen der Leiter der Polizeidirektion Fürstfeldbruck, Leitender Polizeidirektor Bauer, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Gleichzeitig wurde sein Nachfolger, Polizeidirektor Kreienbaum, in dieses Amt eingeführt. Nach den Grußworten von Frau Staatsministerin Dr. Mathilde Berghofer-Weichner hielt Innenstaatssekretär Dr. Günther Beckstein die Festansprache. Bei dieser Veranstaltung war auch Wissenschaftsstaatssekretär Dr. Thomas Goppel anwesend.

3. Fachbereich Rechtspflege

Auch 1989 war die Ausbildungs- und Unterbringungs-
kapazität des Fachbereichs bis zur Grenze ausgeschöpft, wenngleich nur 108 Anwärter eingestellt wurden. Bis zu 46 Anwärter mußten täglich nach Hause zurückkehren, und zwar z. T. bis nach Augsburg und Pfaffenhofen a. d. Ilm, obwohl außerhalb des Fachbereichs 56 Studierende untergebracht werden konnten. Angesichts der bekannten Situation auf dem Starnberger Wohnungsmarkt dürfte dies trotz jährlicher Mietausgaben des Fachbereichs in Höhe von 128.000 DM und der umfangreichen Anstrengungen des Fachbereichs das Äußerste sein, was an Zimmeranmietung möglich ist.

*keine weiteren
Unterkunftsarmietungen
mehr möglich*

Die 1988 begonnene Überarbeitung der 1984 erstmals erstellten Lehrpläne wurde 1989 fortgesetzt; 1990 wird hier insbesondere der DV-Unterricht integriert werden müssen. Die zu seiner Durchführung erforderliche Hardware wurde im August beschafft. Die ersten Unterrichtsveranstaltungen sollen im Sommer 1990 beginnen; bis dahin wird auch die von der Justiz verwendete Software installiert sein. Durch die erforderliche feste Installation der Bildschirmarbeitsplätze verliert der Fachbereich allerdings einen seiner Unterrichtsräume, der für "normalen" Unterricht dann nicht mehr zur Verfügung steht.

*EDV-Unterricht
verbessert*

Zum 1.8. verließ Herr Reinhold Spanl den Fachbereich, an dem er insgesamt 5 Jahre hauptamtlich unterrichtet hatte.

*Personelle
Veränderungen*

Seine Nachfolge wurde von Herrn Josef Dörndorfer angetreten, der bereits zu seiner Zeit als Verwaltungs-

leiter dem Fachbereich auch als nebenamtlicher Dozent zur Verfügung stand. Seine Verwaltungsstelle wird seit 1.10. von Herrn Borchardt versehen, der vorher als Rechtspfleger am AG Starnberg tätig war.

Die Fassade des sogenannten B-Baus, eines der Studierendenheime des Fachbereichs, wurde im Mai renoviert. Der Fachbereich verfügt seit Oktober auch über einen Fax-Anschluß.

Sonderveranstaltungen

Am 2./3. März fand am Fachbereich die turnusmäßige Tagung der leitenden Verwaltungsbeamten der Verwaltungsfachhochschulen der Länder statt. Die inzwischen schon traditionellen Fachbereichsereignisse Jochbergbesteigung, Sommerfest mit den haupt- und nebenamtlichen Dozenten, Sport- und Kleinkunstfest, fanden auch dieses Jahr bei den Beteiligten großen Anklang, wenngleich die Jochbergbesteigung durch einen Unfall einer Anwärterin überschattet wurde, der trotz seiner Schwere glücklicherweise ohne längeranhaltende Folgen blieb.

4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Erstmals hat im Berichtsjahr ein Ausbildungsjahrgang für den gehobenen Bibliotheksdienst, nämlich der Jahrgang 1986/89, das Fachstudium nach der 1986 neu festgelegten Folge der Ausbildungsabschnitte beendet. Die Gliederung der Ausbildung in sechs Halbjahre mit vier Fachstudien- und zwei Praktikumsabschnitten (die letzteren im 2. bzw. 5. Halbjahr) hat sich nach dem überwiegenden Urteil der Beteiligten im ganzen bewährt. Nach erfolgreichem Abschluß der Anstellungsprüfung erhielten die Teilnehmer des Ausbildungsjahrgangs 1986/89 am 14. November 1989 im Rahmen einer Schlußfeier in der Zentralverwaltung der Bayerischen Beamtenfachhochschule die Diplomurkunden ausgehändigt, mit denen ihnen der Grad "Diplombibliothekar (FH)" verliehen wurde.

Die Stoffpläne für das Fachstudium des gehobenen Bibliotheksdienstes wurden auch für den vierten Fachstudienabschnitt neu erstellt und liegen nunmehr in der überarbeiteten Fassung vollständig vor. Sie wurden den an der Ausbildung beteiligten Stellen, darunter allen Ausbildungsbibliotheken für den gehobenen Bibliotheksdienst, mit der Bitte um Stellungnahme zur Kenntnis gebracht.

*neuer Studienrythmus
und
neue Stoffpläne*

In der Fachrichtung Archivwesen durchlief der Ausbildungsjahrgang 1987/90 den zweiten und dritten Fachstudienabschnitt. Die Stoffpläne für den dritten Fachstudienabschnitt wurden fertiggestellt, für den vierten Fachstudienabschnitt stehen sie vor dem Abschluß.

Die Anteile des hauptamtlichen und des nebenamtlichen Unterrichts betragen für beide Fach-

richtungen zusammen 29 : 71 Prozent. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in der Fachrichtung Bibliothekswesen eine Relation von 44 : 56 Prozent besteht, während in der Fachrichtung Archivwesen der gesamte Unterricht von nebenamtlichen Lehrbeauftragten erteilt wird.

Im zweiten Praktikumsabschnitt des Ausbildungsjahrgangs 1986/89 der Fachrichtung Bibliothekswesen wurden von den Studierenden erstmals praxisbezogene Projekte bearbeitet. Die von den Ausbildungsbibliotheken vergebenen Themen bezogen sich auf die Benutzung von Bibliothekskatalogen, die Erschließung von Bibliotheksmaterialien mit Hilfe eines Personalcomputers, die Organisation von Informationsstellen, die Beanspruchung von Universitätsbibliotheken durch nicht-universitäre Benutzer und die Kooperation der Bibliothekseinrichtungen an traditionell strukturierten Universitäten.

EDV-Übungen

Im Fachstudium des gehobenen Bibliotheksdienstes werden seit 1989 verstärkt Übungen im Online-Recherchieren anhand von CD-ROM-Datenbanken durchgeführt. Der Fachbereich verfügt über allgemein- und fachbibliographische CD-ROM-Verzeichnisse (z. B. DB-aktuell, VLB, Books in print, Katalog der UB Bielefeld, Medline) und über Textdatenbanken auf CD-ROM (NJW-Leitsatzkartei, Grolier's Encyclopedia), mit denen die entsprechende Suchmethodik eingeübt werden kann. Vermehrt wurden auch die Eingabe- und Rechercheübungen am Online-Katalog des Bibliotheksverbunds Bayern. Für die Studierenden der Fachrichtung Archivwesen werden Übungen zur Anwendung von Textverarbeitungs- und Archivierungsprogrammen abgehalten.

5. Fachbereich Finanzwesen

Die bedeutendste Meldung aus Herrsching ist der Abschluß der Altbausanierung. Es gibt zwar immer noch eine ganze Reihe von Abschlußarbeiten, und kurz nach der "Fertigstellung" zwang uns ein Rohrbruch an der Hauptwasserzuleitung, erneut einen tiefen Graben quer durch das ganze Gelände aufzureißen, aber nun wird langsam wieder Ruhe einkehren, und hoffentlich werden sich die Hauserhaltungsarbeiten für die nächsten 50 Jahre wieder auf das normale Maß beschränken.

*Bauarbeiten
beendet*

Im personellen Bereich gab es eine Reihe von Veränderungen. Drei neue Fachhochschullehrer konnten gewonnen werden und damit sind derzeit alle Stellen besetzt. Der tragische Tod unseres Küchenleiters Stefan Gratzl sowie die Kündigung des Werkmeisters und eine Reihe von Abgängen wegen Erreichens der Altersgrenze führten auch im Verwaltungs- und Versorgungsbereich zu Umbesetzungen und Neueinstellungen.

*Personelle Ver-
änderungen*

Durch den Anschluß an das Telefaxnetz und den Erwerb zweier leistungsstarker Großkopierer, die den herkömmlichen Rotaprintdrucker abgelöst haben, sowie durch die Einrichtung eines EDV-Lehrsaals mit 16 Bildschirm-Arbeitsplätzen und dem zeitgemäßen Zubehör hat der Fachbereich auch im technischen Bereich wieder einen Schritt zur Anpassung an die Erfordernisse einer modernen Verwaltung getan. In diese Tendenz paßt auch der Wegfall der 6. Stunde am Freitag, den die Studenten nach jahrelangem Druck nun endlich durchgesetzt haben, für den sie aber auch weiteren Nachmittagsunterricht in Kauf nehmen müssen.

*Technische
Neuerungen*

*Prüfung durch
den BORH*

Eine Prüfung durch den Bayerischen Obersten Rechnungshof im Juni hat zu keinen gewichtigen oder vordergründigen Beanstandungen geführt und damit die Redlichkeit und das Organisationsvermögen unserer Verwaltung bestätigt. Wir hoffen, daß diese Prüfung Anlaß zu einigen Rechtsänderungen wird, die künftig beachtliche Einsparungen im Bereich der Reise- und Anmiet-Kosten ermöglichen, ohne daß die davon betroffenen Pendler schlechter gestellt werden.

Sonderveranstaltungen

Die Juristenausbildung hat mit einem Umfang von insgesamt 176 Dozentenarbeitswochen ihre quantitative Bedeutung behalten. Im Bereich der Entwicklungshilfe und der internationalen Zusammenarbeit wurden auch wieder einige Veranstaltungen durchgeführt: Im Juni moderierte Dr. Siegfried Wismeth mit 4 weiteren Fachhochschullehrern ein Seminar "Tax Auditing and Investigation" für 20 Betriebsprüfer aus Sri Lanka, Nepal, Burma und Bangladesh. Wegen Überfüllung der Fachbereichseinrichtungen mußte dieser Kurs nach Auing am Wörthsee ausgelagert werden, was dem Rahmen der Veranstaltungen nicht gerade förderlich war. Im Juni und November gestaltete Dr. Hans-Dieter Brunckhorst in unserer Partnerschule in Kamerun ein zweigeteiltes Pädagogisches Seminar für die Dozenten des "ITAF", das auch bei den dortigen Medien, den Ministerien und der deutschen Botschaft große Beachtung fand. Schließlich war Herbert Zangl in Verwaltungsschulen in der Elfenbeinküste und-zusammen mit Dr. Werner Klintner aus Hof- in Togo und Benin zur Beratung und Evaluierung von aktuellen Projekten, sowie in Tunesien -zusammen mit dem Präsidenten, dem Leiter der Verwaltungsschule Dr. Harbich und Professor

Scholler vom Institut für afrikanisches Recht der LMU-
zur Beratung eines Projekts der Verwaltungs-Dezentrali-
sierung.

Im Oktober waren erstmals die Vorsteher aller bayerischen
Finanzämter zu einer zweitägigen Ausbildungsbe-
sprechung in Herrsching versammelt. Alle Themenkreise
des Studiums, der berufspraktischen Ausbildung und
Kooperation von Verwaltung und Bildungsstätte wurden
eingehend erörtert und haben das gegenseitige Ver-
ständnis für Personalanforderungen und die Bedürfnisse
der Praxis gefördert. Dies ist momentan besonders
wichtig, weil die stark ansteigenden Studentenzahlen
nicht nur den Betrieb einer Außenstelle in Nordbayern
bedingen, sondern den Bedarf an Lehrbeauftragten
für die Verwaltung bereits empfindliche Eingriffe verur-
sacht.

Am Rande sei erwähnt, daß eine Reihe von Sportfesten,
Volleyball- und Tischtennisturniere sowie die laufenden
Sportangebote in Herrsching und in unserer Außen-
stelle Bad Windsheim bei den Studenten lebhaften Zu-
spruch fanden.

Auch die 5 Kunstaussstellungen, die 1989 in der Wandel-
halle veranstaltet werden konnten, fanden das Interesse
der Hochschulangehörigen wie der einheimischen Be-
völkerung und haben nach 3 Jahren schon ein bißchen
Tradition.

*Tagung
der Finanzamtsvor-
steher*

*Sport und
Kunst*

6. Fachbereich Sozialverwaltung

*neuer Rekord
bei den
Studierenden-
zahlen*

Der Einstellungsjahrgang 1989 war zahlenmäßig nicht so stark wie der Jahrgang 1988 - der mit Abstand der größte seit Bestehen des Fachbereichs war -, aber auch er bestand letztendlich noch aus insgesamt 168 Studierenden, davon 115 aus der Fachrichtung Arbeiterrentenversicherung und 53 aus der Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung. Einen stärkeren Jahrgang hätte der Fachbereich auch raummäßig kaum verkraftet. So hingegen konnte im Juli programmgemäß die Außenstelle in Landshut aufgelöst und im September die Außenstelle in München-Laim mit rund 100 Übernachtungsplätzen, 3 (provisorischen) Hörsälen und den entsprechenden bescheidenen Gemeinschaftseinrichtungen in Betrieb genommen werden. Die - wie auch in der Hauptstelle in München-Sending fehlende Kantine - kann in der Außenstelle vielleicht durch die Nähe des Hirschgartens (Münchens flächenmäßig größtem Biergarten) ausgeglichen werden. Durch die nicht allzu große Entfernung von Haupt- und Außenstelle hielten sich die organisatorischen Probleme - trotz fortbestehender Überbelegung des Fachbereichs - in Grenzen. Es versteht sich aber von selbst, daß in der Zeit, in der die Landshuter Außenstelle aufgelöst und die in Laim eingerichtet wurde und auch noch in der Zeit, in der es galt, die Kinderkrankheiten des Neubaus in Laim zu beseitigen, extrem viel Arbeit auf die Verwaltung zukam. Nur weil jeder die Angelegenheit zu seiner eigenen gemacht hat, ohne auf die offiziellen Arbeitszeiten zu schauen, konnten alle Probleme gelöst werden und der Studienbetrieb reibungslos weiter laufen.

*neue Außen-
stelle in
München-Laim*

Ohne nennenswerte Auswirkungen auf den Studienbetrieb blieb auch ein zweites für den Fachbereich bedeutendes Ereignis, nämlich die Bestellung von Herrn Burmeister zum Präsidenten der Bayerischen Beamtenfachhochschule. Auf Herrn Karl Huber als stellvertretenden Fachbereichsleiter kam dadurch Mehrarbeit zu, er hatte sich jedoch ebenso wie Lehrkräfte und Verwaltung schnell auf die geänderte Aufgabenverteilung am Fachbereich eingestellt. Außer dieser Änderung war das Jahr 1989 jedoch personell gesehen ein sehr ruhiges. Es gab fast keine Veränderungen in der Verwaltung und nur einen Wechsel beim Lehrkörper: Herr Müllner hat nach 5-jähriger Tätigkeit als hauptamtlicher Fachhochschullehrer am 1. Dezember den Fachbereich im Rahmen des Rotationsprinzips in Richtung Sozialgerichtsbarkeit verlassen. Herrn Müllner, der weiterhin als Lehrbeauftragter tätig sein wird, soll auf diesem Weg nochmals für sein erfolgreiches Wirken am Fachbereich gedankt werden. An seine Stelle ist mit Wirkung zum 2. Oktober Herr Roppelt vom Versorgungsamt Augsburg getreten. Damit stehen dem Fachbereich weiterhin 12 hauptamtliche Fachhochschullehrer zur Verfügung.

*Personalsituation
konstant*

Von allen Änderungen am Fachbereich unbeeindruckt blieb der Prüfungsjahrgang, der in seiner Prüfung eines der besten Ergebnisse seit Bestehen des Fachbereichs erzielte. Die 56 Studierenden der Fachrichtung Arbeiterrentenversicherung erzielten ein Durchschnittsergebnis von 3,17, die 42 Studierenden der Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung von 3,19. Von den insgesamt 97 Prüflingen hat nur einer die Prüfung nicht bestanden. Allerdings konnte ein solches

bestes Prüfungsergebnis

Prüfungsergebnis nur erzielt werden, weil diejenigen Studierenden, die für ein Studium am Fachbereich und den anschließenden Verwaltungsdienst aus den unterschiedlichsten Gründen nicht geeignet waren, bereits vorher ausgeschieden sind; insgesamt waren das 20 Studierende, die "Ausscheidensquote" betrug damit insgesamt 17,7%; allerdings werden einige der 20 Ausgeschiedenen im Jahr 1990 die Prüfung (hoffentlich erfolgreich) ablegen. Auch 1989 haben die Prüfungsabsolventen ihre Diplomurkunden im Rahmen einer Feierstunde erhalten. Die Festrede hielt Herr Ministerialdirektor Dr. Vaitl vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung zum Thema "Europäischer Binnenmarkt 1992, Europarecht". Das anschließende Fest der Diplomanden im "Schlachthof" war vor allem wegen der erheblichen Lautstärke der Musik von Willi Michl nicht unumstritten.

Schwierigkeiten Schwierigkeiten bereitete dem Fachbereich die Tatsache, daß ab 1.1.1992 ein gänzlich neues Rentenrecht in Kraft treten wird und der Fachbereich auf den verständlichen Wunsch der Landesversicherungsanstalten hin den Prüfungsjahrgang 1991 - teilweise - und den Prüfungsjahrgang 1992 - gänzlich - ab Herbst 1989 nach diesem im Herbst 1989 erst verabschiedeten, neuen Recht ausgebildet hat, damit die Studierenden dann nach ihrem Studium gleich das dann gültige Recht anwenden können. Da aber noch keinerlei Rechtsprechung oder Literatur zum künftigen Recht vorhanden war und viele fachliche Probleme noch gar nicht erkannt oder zumindest noch nicht gelöst sind, war die Unterrichtung etwas improvisiert. Bleibt zu hoffen, daß die Qualität der Ausbildung darunter nicht gelitten hat.

Im Hinblick auf den EG-Binnenmarkt 1992 hat der Fach-

bereich Englisch, Französisch und Europarecht als Wahlfächer in sein Ausbildungsangebot aufgenommen, allerdings wurden die Fächer im Berichtszeitraum den Studierenden noch nicht angeboten.

Auch 1989 gab es wieder eine Reihe von Veran- *Sonderveranstaltungen*
staltungen am Fachbereich. Traditionsgemäß sei
wieder die mehrtägige Berlinfahrt (des Prüfungs-
jahrgangs 1990) genannt. Haupt- und nebenamtliche
Fachhochschullehrer, Verwaltungspersonal des Fach-
bereichs sowie Vertreter des Bayerischen Staats-
ministeriums für Arbeit und Sozialordnung und des
Landesversorgungsamtes Bayern trafen sich zu ihrer
jährlichen Arbeitstagung diesmal in Passau.

IV. BERICHT DES GESAMTPERSONALRATS

Der Gesamtpersonalrat hat im abgelaufenen Berichtszeitraum die ihm durch das BayPVG übertragenen Aufgaben wahrgenommen. In regelmäßig abgehaltenen Sitzungen wurden die nötigen Entscheidungen getroffen. Darüber hinaus hat der Gesamtpersonalrat auch die Belange aufgegriffen, die die Bayerische Beamtenfachhochschule insgesamt betrafen. Als besonderer Erfolg konnte verbucht werden, daß der Gesamtpersonalrat zusammen mit den Vertretern der Dozenten in der Fachbereichskonferenz durch eine gemeinsame Eingabe den neu gewählten Präsidenten und das Staatsministerium der Finanzen von der Notwendigkeit überzeugen konnten, die Arbeitszeitverkürzung im öffentlichen Dienst auch in die Regellehrverpflichtung der hauptamtlichen Fachhochschul-lehrer mit einzubeziehen.

Eine gemeinsame Sitzung mit allen örtlichen Personalräten war im vergangenen Jahr nicht erforderlich, da Herr Burmeister nach seinem Amtsantritt alle örtlichen Personalräte und den Gesamtpersonalrat zu einer Aussprache in die Zentralverwaltung eingeladen hatte, in deren Verlauf wir mit dem Präsidenten in aller Offenheit über unsere Probleme und Wünsche diskutieren konnten.

Der Gesamtpersonalrat hat auch im Jahre 1989 - wie in den vergangenen Jahren - versucht, durch gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bediensteten

der Bayerischen Beamtenfachhochschule zu fördern. Der gemeinsame Besuch des Oktoberfestes kann wohl als Höhepunkt bezeichnet werden, denn alle Fachbereiche waren mit einer starken Delegation vertreten. Insbesondere unsere Kolleginnen und Kollegen aus Hof verdienen besondere Anerkennung, da sie trotz der langen Heimreise bis zum Schluß in geselliger Runde für Stimmung sorgten.

Das beliebte Schafkopfturnier mußte leider aus organisatorischen Gründen ausfallen. Es wird aber mit Sicherheit wieder in das Programm aufgenommen werden.

Der Gesamtpersonalrat war auch wieder bemüht, sportliche Akzente zu setzen:

Das Tischtennisturnier konnte von der Mannschaft des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung zum drittenmal hintereinander gewonnen werden. Damit wurde der vom Fachbereich Polizei gestiftete Pokal endgültig nach Hof entführt. Der Gesamtpersonalrat hat es sich nicht nehmen lassen, einen neuen Pokal zu stiften.

Beim Volleyballturnier konnte der Fachbereich Finanzwesen seinen Titel erfolgreich verteidigen.

Das Tennisturnier, das sich immer größerer Beliebtheit erfreut, wurde erstmals auf der Sportanlage des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung in Hof veranstaltet. Alle aktiven und inaktiven Teilnehmer waren von der Organisation und der freundlichen Aufnahme sehr angetan, wofür wir uns nochmals besonders bei Herrn Dr. Hilg und den Hofer Kollegen bedanken.

Neu in das Programm der Sportveranstaltungen wurde ein Fußballturnier aufgenommen, an dem leider nur 4 Mannschaften teilnehmen konnten. Da bei diesem Wettkampf der olympische Gedanke im Vordergrund stand, sehe ich von der Nennung des Turniersiegers ab.

Abschließend möchte ich nochmals Herrn Dr. Drexler für sein langjähriges segensreiches Wirken als Präsident der Bayerischen Beamtenfachhochschule danken und ihm auch im Namen aller Kolleginnen und Kollegen einen langen und erfüllten Ruhestand wünschen.

Auch Herrn Burmeister gebührt unser aller Dank, da er es in seiner bisher noch kurzen Amtszeit als Präsident verstanden hat, den menschlichen und kooperativen Führungsstil seines Amtsvorgängers fortzusetzen.

G ü n t e r R a b e

Vorsitzender des
Gesamtpersonalrats

ER G E B N I S
der Haushaltsführung im Haushaltsjahr 1989

Anlage 1

Fachbereiche	Einnahmen	Ausgaben				Gesamt-
		* Personal-	Sach-	Bau-		
AllgInnVerwaltung	5.034.566 (5.084.133)	6.389.336 (5.101.071)	2.433.322 (2.690.463)	932.306 (1.903.598)	9.754.964 (9.695.132)	
Polizei	70.333 (128.333)	4.709.167 (4.463.374)	1.476.756 (1.368.217)	--- (---)	6.185.923 (5.831.591)	
Rechtspflege	37.420 (51.521)	1.567.385 (1.500.489)	628.989 (472.787)	29.964 (---)	2.226.338 (1.973.276)	
ArchuBiblwesen	63.118 (81.328)	292.195 (290.885)	23.171 (35.426)	--- (---)	315.366 (326.311)	
Finanzwesen	115.854 (107.923)	4.629.471 (4.446.360)	3.486.443 (2.368.052)	2.305.893 (4.561.857)	10.421.807 (11.376.269)	
Sozialverwaltung	1.275.366 (1.144.085)	1.527.465 (1.481.054)	2.061.547 (1.396.196)	--- (---)	3.589.012 (2.877.250)	
Zentralverwaltung	130 (---)	356.765 (316.330)	36.619 (26.007)	--- (---)	393.384 (342.693)	
Gesamtbereich	6.596.787 (6.597.323)	19.471.784 (17.599.563)	10.054.711 (8.357.504)	3.268.163 (6.465.455)	32.886.794 (32.422.522)	

*) einschließlich Lehrnebenvergütung

() Vergleichszahlen 1988

S T U D I E R E N D E N Z A H L E N

I.

31.12.1977	=	3.582
31.12.1978	=	2.966
31.12.1979	=	2.823
31.12.1980	=	3.600
31.12.1981	=	4.037
31.12.1982	=	3.976
31.12.1983	=	3.390
31.12.1984	=	2.971
31.12.1985	=	2.741
31.12.1986	=	2.862
31.12.1987	=	3.468
31.12.1988	=	4.127
01.04.1989	=	4.122
01.07.1989	=	3.990
01.10.1989	=	5.767

II.

Stand 31.12. 1989

Fachbereiche	Gesamt	männlich	weiblich
AllgInnVerwaltung	1.808	927	881
Polizei	633	594	39
Rechtspflege	337	125	212
ArchuBiblwesen	40	15	25
Finanzwesen	1.317	710	607
Sozialverwaltung	516	205	311
Gesamtbereich	4.651	2.576	2.075

S T U N D E N A N T E I L

Fachhochschullehrer / Lehrbeauftragte

Fachbereiche	Lehrveranstaltungen					
	Fachhochschullehrer		Lehrbeauftragte			Schnitt
	Std.	%	Anz.	Std.	%	Std. pro Lehrauftr.
AllgInnVerwaltung	27.915 (21.605)	65 (62)	326 (313)	14.746 (13.430)	35 (38)	45 (43)
Polizei	13.241 (12.395)	87 (88)	77 (72)	1.925 (1.687)	13 (12)	25 (23)
Rechtspflege	4.929 (5.557)	68 (67)	134 (131)	2.320 (2.777)	32 (33)	17 (21)
ArchuBiblWesen	452 (447)	29 (27)	48 (47)	1.108 (1.272)	71 (73)	23 (27)
Finanzwesen	15.405 (13.280)	50 (57)	176 (150)	15.259 (10.211)	50 (43)	87 (68)
Sozialverwaltung	7.097 (5.783)	54 (52)	276 (222)	6.081 (5.344)	46 (48)	22 (24)
Gesamt	69.039 (59.067)	62 (63)	1.037 (935)	41.439 (34.721)	38 (37)	40 (37)

() = Vergleichszahlen 1988

Anlage 4

S T U D I E N A N F Ä N G E R

Jahr	Fachbereiche und Fachrichtungen										Davon sind / haben (in % :)							
	AIV	POL	RECHTSPFL. RPfI	JV	ARCH + BIBL. Arch	Bibl.	FINANZWESEN Steu	StaFi	SOZIALVERMALT. ARV	StSV	LSV	SUMME	Damen	Aufst. bewer- ber	Ehem. Zeit- sold.	Abi- tur	Fach- abi- tur	Sonst. Schulab- schlüsse
1974	747	545	134	-	13	67	591	66	110	40	-	2 313	30					
1975	547	44	118	-	-	59	419	107	70	27	-	1 391	36	12				
1976	445	285	82	6	-	58	323	73	30	21	13	1 336	26	27				
1977	368	205	85	-	-	56	244	36	18	48	-	1 060	31	28	41	20	39	
1978	384	44	72	10	-	50	197	20	29	49	-	855	40	1	74	25	1	
1979	520	160	87	12	20	53	286	51	49	45	-	1 283	35	11	64	26	10	
1980	729	302	51	15	19	50	276	73	64	21	18	1 618	35	20	59	22	19	
1981	621	282	62	9	-	50	292	39	73	23	-	1 451	36	20	61	20	19	
1982	519	261	64	-	-	21	275	47	66	30	-	1 283	36	24	59	18	23	
1983	334	225	91	-	-	11	211	41	50	26	13	1 002	30	24	57	21	22	
1984	399	176	75	13	16	-	228	15	41	14	-	977	36	21	61	20	19	
1985	415	156	85	-	-	-	252	21	47	18	-	994	36	16	66	18	16	
1986	485	167	103	-	-	20	232	22	68	44	-	1 141	42	14	5	45	14	
1987	612	186	122	17	16	-	445	53	133	53	-	1 637	48	14	5	69	19	12
1988	700	274	134	-	-	24	313	61	157	54	22	1 739	43	19	3	65	18	17
1989	686	312	105	-	-	-	415	81	115	53	-	1 767	41	17	3	59	24	17

E R G E B N I S S E D E R L A U F B A H N P R Ü F U N G 1989

Fachbereiche / Fachrichtungen	Prüf Teiln.	Note 1 Anz. %	Note 2 Anz. %	Note 3 Anz. %	Note 4 Anz. %	nicht bestanden Anz. %
AllgInnVerwaltung	454	--	10 2,20	170 37,45	221 48,68	53 11,67
Polizei	186	--	3 1,61	104 55,91	77 41,10	2 1,08
Rechtspflege Rechtspflege Justizvollzug	88 --	-- --	13 14,77 -- --	55 62,50 -- --	16 18,18 -- --	4 4,55 -- --
Finanzwesen Steuer Staatsfinanz	222 21	-- --	17 7,65 4 19,05	126 56,76 10 47,62	58 26,13 6 28,57	21 9,46 1 4,76
Archiv und Biblwesen Archivwesen Biblwesen	-- 19	-- 2 10,53	-- -- 7 36,84	-- -- 10 52,63	-- -- -- --	-- -- -- --
Sozialverwaltung ArbRenten Vers. Staatl. SozVerwitg.	56 41	-- --	4 7,14 3 7,32	36 64,28 25 60,98	15 26,79 13 31,70	1 1,79 -- --
Gesamtbereich	1.087	2 0,18	61 5,62	536 49,31	406 37,35	82 7,54

NOTENDURCHSCHNITTE IN DEN PRÜFUNGSTEILEN
1989

	schriftl.	mündl.	Studennote	berufsprakt. Studium	Zwischenprüfung	Gesamtnote
FB/FR						
AllgInnVerw.	3,80	3,01	---	---	3,69	3,62
Polizei	3,50	3,31	---	---	---	3,45
Rechtspflege	3,45	2,73	---	---	---	3,09
Rechtspfll.	---	---	---	---	---	---
StrVollz.						
ArchuBiblw	---	---	---	---	---	---
Archiv	2,69	2,05	2,42	---	---	2,54
Biblw						
Finanzwesen						
Steuer	3,53	2,94	3,30	2,78	---	3,17
StaFin.	3,29	2,85	2,96	---	---	3,20
Sozialverwaltung						
ArbRVers.	3,34	2,62	3,06	---	---	3,17
StSozVerw.	3,35	2,67	3,09	---	---	3,19
Durchschnitte	3,37	2,77	2,97	2,78	3,69	3,18

VERGLEICH DER PLATZZIFFERN IM AUSLESEVERFAHREN

Anlage 7

- Studienanfänger 1984
- Studienanfänger 1989

(und für 1989 Verteilung auf die Bezirke)

Platz- ziffern	Ausleseverfahren		Ausleseverfahren 1989										Schw	übergreifend
	1984	Zahl	Obb	Ndb	Opf	Ofr	Mfr	Ufr	Schw	davon Studienanfänger mit Stammdienststelle in				
1- 200	108	87	29	9	8	10	11	5	14				1	
201- 400	124	85	22	9	9	7	16	9	8				5	
401- 600	105	129	43	17	8	14	20	10	13				4	
601- 800	83	120	37	13	12	10	19	12	15				2	
801-1000	81	120	37	13	5	14	20	14	15				2	
1001-1500	Gesamt 117 *	238 187 356	103	26	3	12	34	22	24	14				
1501-2000			108	14	1	4	20	7	17	16	33			
über 2000			307	14	--	--	18	5	10	3				
unbekannt	32	40	16	4	2	1	3	2	5				6	
	650	1362	702	119	48	72	161	86	121				53	

* Nur Gesamtzahl
- über PZ 1000 bekannt

Hinweis: Am Ausleseverfahren 1984 nahmen 5.629 Bewerber teil, davon haben
5.589 bestanden.
Am Ausleseverfahren 1989 nahmen 3.804 Bewerber teil, davon haben
3.700 bestanden.

KAPAZITÄTEN DER STUDENTENWOHNHEIME BEI DEN FACHBEREICHEN

Wohneinheiten	AllgInnVerwaltg		Polizei		Rechtspflege		Finanzwesen		Sozialverwaltung		Gesamtbereich	
	Betten	%	Betten	%	Betten	%	Betten	%	Betten	%	Betten	%
1 Bett-Zimmer	565	81,0	17	3,6	119	81,0	157	28,0	117	54,4	975	46,5
2 Bett-Zimmer	128	18,5	278	58,4	28	19,0	366	65,1	56	26,0	856	40,8
3 Bett-Zimmer	3	0,5	93	19,5	--	--	39	6,9	42	19,6	177	8,5
4 Bett-Zimmer	--	--	88	18,5	--	--	--	--	--	--	88	4,2
Gesamtkapazität	696		476		147		562		215		2.096	

Anlage 9

SYSTEM DER LEISTUNGSNACHWEISE

Fachbereiche	Klausuren			Hausaufg.	Zw.Prüfung		Anst.Prüfung			Gesamt Stunden	
	5h	3h	2h		Summe	3h	5h	Summe			
1) AllgInnVerwaltung	23	19	--	172	3	4	12	--	8	40	x)
Polizei	3	27	--	96	--	--	--	--	8	40	136
Rechtspflege	45	6	--	243	--	--	--	--	8	40	283
Arch.-u. Bibl. Wesen	--	--	12	24	--	4	12	6	3	33	69
1) Steuer	6	24	5	112	--	5	15	--	6	30	157
Finanz Staatsfin.	6	18	6	96	--	5	15	--	6	30	141
2) Sozialverwaltung	21	--	5	115	--	--	--	--	8	40	155

x) ohne Hausaufgaben

Ausschluß leistungsschwacher Studierender durch:

- 1) Zwischenprüfung
- 2) Klausurergebnisse nach Studienabschnitten
- 3) Klausurergebnisse nach Praktikumsabschnitten

MITGLIEDER DES RATS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE

Stand: 20.3.1990

1. Fachbereichsleiter

Manfred B u r m e i s t e r -FB Sozialverwaltung- (Vorsitzender)
Dr. Günter H i l g -FB AllgInnVerwaltung-
Dr. Dr. Olaf W e i n g a r t -FB Polizei-
Dr. Peter D a l l m a y e r -FB Rechtspflege-
Dr. Rupert H a c k e r -FB Archiv- und Bibliothekswesen-
Herbert Z a n g l -FB Finanzwesen-

2. Vertreter der Staatsministerien

LMR	Wilhelm	H o p f n e r	-Inneres-
MR	Dr. Manfred	S e u m e	-Inneres-
RaOLG	Dr. Helmut	P a l d e r	-Justiz-
MR	Dr. Detlev	K u l m a n	-Unterricht u. Kultus-
MDirig	Dr. Matthias	M e t z	-Finanzen-
MR	Dr. Josef	S e i l e r	-Arbeit u. Sozial-

3. Vertreter der Kommunalen Spitzenverbände

OB	Dr. Dieter	D ö h l a	-Bayer. Städteverband-
OB	Ritter und Edler von		-Bayer. Gemeindetag-
	T r a i t t e u r		
LR	Dr. Klaus Günter	D i e t e l	-Landkreisverband-
BezR	Christoph	S c h i l l e r	-Verband der Bayer. Bezirke-

4. Vertreter des Verwaltungspersonals

Anton S c h ö n b e r g e r

5. Vertreter der hauptamtlichen Fachhochschullehrer

Fritz W i n k l e r
Theodor M o r v i l i u s
Hans-Michael M o g a l l e

6. Vertreter der Studierenden

Friedrich A u d e b e r t
Jürgen E n d r i c h
Egon E i ß i n g

Mitglieder des Kuratoriums der Beamtenfachhochschule

Stand: 20.3.1990

Vorsitzender

Generalsekretär Rudolf S i e g e r t Leiter der Geschäftsstelle
des Landespersonalausschusses

Mitglieder

Christiane V o i g t Deutscher Gewerkschaftsbund
Roland L ö s c h Deutscher Gewerkschaftsbund

Senator Günther H u d a k Bayer. Beamtenbund
Senator Dieter K a t t e n b e c k Bayer. Beamtenbund

Oberrechtsdirektor Dr. Richard F a c k l e r Kath. Kirche
Oberkirchenrat Dr. Gerhard T r ö g e r Evang. Kirche

Erster Direktor Axel H a l t e n b e r g e r Bayer. Landesversicherungsanst.
Stadtrat Ludwig I m h o f Bayer. Städtetag
Erster Bürgermeister Dr. Martin G e i g e r Bayer. Gemeindetag
Landrat Dr. Traugott S c h e r g Landkreisverband
Bezirkstagspräsident Edgar S i t z m a n n Verband der Bayer. Bezirke

Vizepräsident des Bayer. Verwaltungsgerichtshofes
Gerhard S c h ü t z Rechtspflege

Ministerialrat Dr. Günter K a r g Verwaltung
Verwaltungsdirektor Georg B a u e r Wirtschaft

Mitglieder des Wahlausschusses der Beamtenfachhochschule

Stand: 20.3.1990

Vorsitzender

Manfred B u r m e i s t e r Präsident
Herbert K a p s c h hauptamtl. Fachhochschullehrer
(FB Sozialverwaltung)
Günter S o m m e r m a n n hauptamtl. Fachhochschullehrer
(FB Polizei)
Michael P a p o u t s o g l o u Studierender
Manfred M ü l l e r Studierender

VERÖFFENTLICHUNGEN DER FACHHOCHSCHULLEHRER

in den Jahren 1987 bis 1989

Aus dem Fachbereich ALLGEMEINE INNERE VERWALTUNG

Werner Baumgartner

Prüfung der bauplanungsrechtlichen Zulässigkeit, in APF 1987, 66

Prüfung der Voraussetzungen für eine baurechtliche Genehmigung, APF 1987, 262

-/ Dr. Brenzke

Die Aufbereitung des § 7 Abs. 1 und 2 AbfG mit Hilfe der Entscheidungstabellentechnik, APF 1987, 288

Pflicht zur Beseitigung von Autowracks nach Abfallrecht? (zu OVG Koblenz, Urteil vom 4.3.1986), NVwZ 1987, 958

Überprüfung eines Bebauungsplanes, APF 1987, 317

Schema zur Prüfung der Voraussetzungen für eine baurechtliche Genehmigung, APF 1988, 13

Prüfung der Abstandsflächen, APF 1988, 14

Prüfungsschema für Abfallentsorgungsanlagen, APF 1988, 41

Prüfungsschema Wasserrecht, APF 1988, 92

Prüfung bei der Teilungsgenehmigung, APF 1988, 206

Prüfungsschema für genehmigungsbedürftige Anlagen nach BImSchG, APF 1989, 120

Dr. Dieter Brenzke

-/Dr. Neumann

Neue Bürotechniken - Folgerungen für die Aus- und Fortbildung in der allgemeinen inneren Verwaltung, BayBgm 1987, 14

Zur Anwendung von Investitionsrechnungsmethoden in kommunalen Regiebetrieben Bayerns, APF 1987, 6

-/Baumgartner

Die Aufbereitung des § 77 Abs. 1 und 2 AbfG mit Hilfe der Entscheidungstabellentechnik, APF 1987, 288

Zum kaufmännischen Rechnungswesen in Eigenbetrieben und Eigenesellschaften: Die Verbuchung von Lieferskonti beim Einkauf von zu aktivierenden Wirtschaftsgütern; APF 1988, 145

Unterschiedliche Ergebnisse statistischer Investitionsrechnungen in Gewinnbetrieben, Der Gemeindehaushalt 1988, 202

Wirtschaftlichkeitsrechnungen in öffentlichen Betrieben und Verwaltungen, Carl Link Verlag Kronach/München, 1989

Der Einsatz des Datenbanksystems INFORMIX in der Lehre,
APF 1989, 90

Strukturierte Programmierung in C - dargestellt am Beispiel
einer selbsterstellten Menü-Shell, DV-forum 1989, Heft 2, S. 15

Programmablauftechnik, Skriptum

Dr. Hermann Büchner

Studienreihe "Fallwissen aus Recht und Verwaltung" (Hrsg.);
Carl Link Verlag, Kronach/München; - Beamtenrecht (2. Auflage, 1987)
- Sozialhilferecht (1988) - Kommunalrecht (2. Auflage 1989)
- Allg. Verwaltungsrecht/Verwaltungsverfahrenrecht (2. Aufl. 1989)

Prandl/Zimmermann Kommunalrecht in Bayern (Hrsg.) Carl Link Verlag,
- 53. und 54. Ergänzungslieferung (1988) - 55. b. 57. Ergänzungs-
lieferung (1989)

Aufstellung der Bewerber für die allgemeinen Kommunalwahlen 1990
(KommP 1988, 327);

Neue Entwicklungen im Kommunalrecht, KommP 1989, 3

Musterfälle zum Kommunalrecht, Carl Link Verlag, Kronach/München
3. Auflage 1989

Fälle der "Doppelauftretens" im Kommunalwahlrecht, KommP 1989, 411

Kommunal-Wahlrecht in Bayern, Kommentar, 4. u. 5. Ergänzungs-
lieferung, 1989

Dr. Günter Hilg

Die fehlende Mitwirkung des Landespersonalausschusses bei Er-
nennungen und ernennungsähnlichen Verwaltungsakten, APF 1987, 203

Prüfungsaufgabe aus dem Recht des öffentlichen Dienstes,
APF 1987, 328

Zusammenwirken von Behörden beim Erlass eines Verwaltungsaktes,
APF 1988, 57, 119

Die Mitwirkung des Landespersonalausschusses bei beamtenrecht-
lichen Verwaltungsakten, APF 1988, 286

Der Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung der Bayerischen
Beamtenfachhochschule, APF 1989, 49

Prüfungsaufgabe aus dem Recht des öffentlichen Dienstes,
APF 19889, 156

Testfragen zum Widerspruchsverfahren und zur VwGO, APF 1989, 238

Testfragen zum Beamtenrecht, APF 1989 318

Übungsaufgabe aus dem Recht des öffentlichen Dienstes - "Ver-
waltungshauptsekretär Paul Kleeberger", APF 1990, 103

Dr. Klaus J. Hoepffner

Rechtsstaat und Demokratie, APF 1987, 6

Die repräsentative parlamentarische Demokratie, APF 1987, 313

Dr. Werner Klintner

Studienreihe "Fallwissen aus Recht und Verwaltung" (Hrsg.), Carl Link Verlag Kronach/München; - Beamtenrecht (2. Auflage 1987)
- Sozialhilferecht (1988) - Kommunalrecht (2. Auflage 1989);
- Allg. Verwaltungsrecht (2. Aufl. 1989);
Allgemeines Verwaltungsrecht I, 6. Auflage 1989
Allgemeines Verwaltungsverfahrenrecht, 5. Auflage 1989
Widerspruchsverfahren, 5. Auflage 1989
Klageverfahren, 3. Auflage 1989
Wirtschaftsverwaltungsrecht, 6. Auflage 1989
Arbeits- und Tarifrecht, 5. Auflage 1989
Datenschutzrecht mit Sozialgeheimnis, 3. Auflage 1989

Dr. Alexander Ludwig

Die Auswirkungen der Arbeitslosigkeit auf die öffentlichen Haushalte, Statistische Nachrichten der Stadt Nürnberg, 1/1988, 3
Miguel de Unamuno, hispanorama Nr. 50, 10/1988, 38
Der spanische Wirtschaftsstil, Frankfurt/M u.a. 1988
Kondratieff-Zyklen, Wirtschaftswissenschaftliches Studium, 1/1989, 27

Dr. Jürgen Meins

König/- Verwaltungsverfahrensgesetz 5. - 9. Ergänzungslieferung
J. Jehle Verlag, München
Anwendungsbereich des Abfallgesetzes und Abfallbegriff,
APF 1988, 3197
Die Naturverträglichkeitsprüfung (NVP) - Kernprobleme des Naturschutzrechts, APF 1989, 57 u. 85
Buchbesprechung: Henneke, Landwirtschaft und Naturschutz,
DV 1987, 390
Buchbesprechung: Cholewa/Dyong/ von der Heide, BauGB, DV 1987, 536
Buchbesprechung: Breuer, Öffentliches und privates Wasserrecht,
DV 1988, 522
Buchbesprechung: Kunig/Schwermer/Versteyl, Abfallgesetz,
DV 1989, 259

Klaus Nachbar

Studienreihe "Fallwissen aus Recht und Verwaltung" (Hrsg.) Carl Link Verlag Kronach/München; - Beamtenrecht (2. Auflage 1987)
- Sozialhilferecht (1988) - Kommunalrecht (2. Auflage 1989)
- Allg. Verwaltungsrecht (2. Auflage 1989);

Prüfung der Wirksamkeit einer Ernennung ((Programmablaufplan),
APF 1989, 180

Prüfungsaufgabe Beamtenrecht/ Privatrecht, APF 1989, 269

Dr. Wulf Neumann

Dr. Brenzke/- Neue Bürotechniken - Folgerungen für die Aus- und
Fortbildung in der allgemeinen inneren Verwaltung, BayBgm 1987, 14

Dr. Wolfgang Redel

Seidel/- Führungsorganisation, R. Oldenbourg Verlag München und
Wien, 1987

Seidel/Jung/- Führungsstil und Führungsorganisation, Band 1: Grund-
lagen, Führungsstil; Band 2: Führungsorganisation, Führungsmodelle,
Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt 1988

Führungsgremien in: Kieser/Reber/Wunderer (Hrsg.), Handwörter-
buch der Führung, Poeschel Verlag Stuttgart 1987

Beziehungen zwischen betrieblicher Führungsorganisation und
strategischer Unternehmensführung, in: Stehle/Rössle/Lenz,
Jahrbuch für Betriebswirte 1989, Taylorix Fachverlag, Stuttgart
1989, Sp. 541

Grunwald/- Soziale Konflikte, in: Roth, Enzyklopädie der Psychologie,
Band D/III/3, Hogrefe Verlag Göttingen/Toronto/Zürich 1989, S. 529

Seidel/- Organisation der obersten Unternehmensleitung, WISU 1987,
131

Seidel/- Organisationsformen I, WISU 1987, 301, Organisationsformen
II, WISU 1987, 357

Der Fehlerkorrekturmechanismus bei Gruppenarbeit, WiSt 1987, 246

Grunwald/- Konflikte in Betrieben. Theoretische, empirische,
methodische Aspekte, Die Unternehmung Schweizerische Zeitschrift
für betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis, 1988, 137

Cornelia Taubmann

Übungsaufgabe Kommunale Wirtschaftsführung, APF 1989, 39
Der erste Bürgermeister einer kreisangehörigen Gemeinde bis
5000 Einwohner - Hauptamt oder Ehrenamt?, APF 1989, 286

Testfragen/kleine Fälle: Kommunale Wirtschaftsführung, Teil
I. Planungsphase, APF 1989, 289

Ruprecht R. Werner

Buchbesprechung: Henner Lenfers, Das ungebremste Risiko, VOP
1989, 378

Dr. Gabriele Wiesend

Der Verfassungskonvent von Herrenchiemsee, in: Stationen auf dem
Weg zum Grundgesetz, herausg. vom Bundesrat, Bonn 1988

Das Ausschußwesen des Bayerischen Landtags, Band 3 der Beiträge
zum Parlamentarismus, München 1989.

Aus dem Fachbereich RECHTSPFLEGE

Kurt Stöber

Zeller/Stöber, Zwangsversteigerungsgesetz, 12. Aufl. 1987, C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München

Zöller, Zivilprozeßordnung, 15. Aufl. 1987 (Mitautor) Verlag Dr. Otto Schmidt KG, Köln

Stöber Forderungspfändung, Zwangsvollstreckung in Forderungen und andere Vermögensrechte, 8. Aufl. 1987, Verlag Ernst und Werner Giesecking, Bielefeld

Stöber, Vereinsrecht, 5. Aufl. (1988) Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

Stöber, Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen, 5. Aufl. (1988), C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München

Berechnung des gepfändeten Arbeitseinkommens, Aufsatz (überarbeitet) in "Das Personal", Heft 2 (Verlag Wirtschaft, Recht und Steuern)

Stöber, Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen 5. Aufl., Band 2 (1988), C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München

Entscheidungsanmerkung zum Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 11.2.1987, 4 AZR 144/86 ind AP (Arbeitsrechtliche Praxis) ZPO § 850 Nr. 11

Friedrich Zeller in "Juristen im Portrait" Festschrift zum 225-jährigen Jubiläum des Verlags C.H. Beck (1988)

Vorkaufrechte in der Zwangsversteigerung in NJW (Neue Juristische Wochenschrift) 1988, Heft 49, Seiten 3121 ff

Zeller - Stöber, Zwangsversteigerungsgesetz 13. Aufl. 1989, C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München

Haegeler - Schöner - Stöber - Grundbuchrecht 9. Aufl. 1989, C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München

Aufsatz: Keine Gerichtsferien bei Teilungsversteigerung MDR 1989 (Heft 1) S. 12

Helmut Wenz

Ruthmann/Wenz, "Familienrecht, Freiwillige Gerichtsbarkeit", Kurzlehrbuch, Boorberg Verlag München

Konkurs und Vergleich - Anzeichen frühzeitig erkennen, kompetent beraten, Ansprüche erfolgreich geltend machen - Verlag Franz Rehm, München - Mitautor -

Zwangsvollstreckung - Examenskurs für Rechtsreferendare -, C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München

Josef Dörndorfer

Verteilungsverfahren und fehlerhafter Vollstreckungsakt, Aufsatz in "Der Deutsche Rechtspfleger" 8/89

Zwangsvollstreckung - Examenskurs für Rechtsreferendare - C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München - Mitarbeit -

Roland Böttcher

Die Beendigung des rechtsfähigen Vereins in "Der Deutsche Rechtspfleger", 1988/169

Das Rangverhältnis im Grundbuchverfahren in "Baden-Württembergische Notar-Zeitschrift" 1988/73

Meikel, Grundbuchrecht, 7. Aufl., J. Schweizer Verlag München

Grundstücksverteilung in "Der Deutsche Rechtspfleger", 1989/169

Zur Prüfungspflicht des Grundbuchgerichts in "Der Deutsche Rechtspfleger", 1989/408

Grundstücksverbindungen in "Rechtspfleger Studienbücher", 1981
1 u. 51

Jürgen Schmidt

Zwangsvollstreckung - Examenskurs für Rechtsreferendare - C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München - Mitarbeit -

Konkurs und Vergleich - Anzeichen frühzeitig erkennen, kompetent beraten, Ansprüche erfolgreich geltend machen, Verlag Franz Rehm, München - Mitautor -

Aus dem Fachbereich ARCHIV- UND BIBLIOTHEKSWESEN

Dr. Rupert Hacker

Literaturversorgung, nicht Informationsvermittlung als Hauptaufgabe der Bibliotheken. Eine terminologische Betrachtung.
In: Bibliotheksdienst 22 (1988), S. 715 - 728.

Die bibliothekarische Ausbildung in Bayern 1946 - 1988.
In: Bibliothekslandschaft Bayern. Festschrift für Max Pauer, Wiesbaden 1989, S. 199 - 247.

Die Bayerische Staatsbibliothek in der Weimarer Republik.
In: Bibliotheksforum Bayern 17 (1989), S. 281-301.

Aus dem Fachbereich FINANZWESEN

Wolfgang Brosch

Der besondere Abzug nach § 118 Abs. 1 Nr. 3 BewG bei zu einem Gewerbebetrieb gehörender Landwirtschaft, DB 1987 S. 2334

Die Verfassungswidrigkeit des § 118 Abs. 3 BewG, DStR 1988 S. 495
Nichtabziehbare Betriebsausgaben nach § 4 Abs. 5 EStG BBK Fach
13 S. 3189 (§.2.1989)

Besondere Aufzeichnungspflichten nach § 4 Abs. 7 EStG BBK Fachb 8
S. 1079 (17.4.1989)

Lernprogramm zur Einheitsbewertung und Vermögenssteuer Verlag NWB,
6. Auflage (1989)

Kurt Schiml

Lehrbuch AO, NWB-Verlag, 10. Auflage 1988

Dr. Siegfried Wismeth

Schriftstellerische Tätigkeit 1989, Human resources in the tax
administration - West Germany's experience", veröffentlicht in
einem Handbuch der CIAT (Panama)

Peter Zetl

Aufsätze 1987

55. Tarifvertrag zur Änderung des BAT Zeitschrift "Der Öffent-
liche Dienst"

Der BAT und das neue Ortszuschlagsrecht Zeitschrift "Die
Personalvertretung"

Aufsätze 1988

29. Tarifvertrag zur Änderung des BAT Zeitschrift "Die Personal-
vertretung"

Krankenversicherungspflicht und Jahresarbeitsverdienstgrenze
Zeitschrift "Zeitschrift für Tarifrecht"

Zuschuß zum Krankenversicherungsbeitrag gem. § 405 RVO
Zeitschrift "Zeitschrift für Tarifrecht"

Aufsätze 1989

Krankenbezüge für Arbeiter Zeitschrift "Die Personalvertretung"

Urlaubsabgeltung im Licht der neueren Rechtssprechung
Zeitschrift "Zeitschrift für Tarifrecht"

Buch

Die AVR von A - Z Ketteler - Verlag Köln

VERZEICHNIS DER FACHHOCHSCHULLEHRER

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

- 1 Dr. HILG Günter
- *Fachbereichsleiter* - VwGO; Recht des öffentlichen Dienstes
- 2 Dr. BÜCHNER Hermann
- *Stellvertreter des FBL* - Kommunalrecht; Privatrecht einsch. Verfahrensrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
- 3 ALBRECHT Emil
Recht des öffentlichen Dienstes; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
- 4 Dr. ARBEITER Hans-Christian
Öffentliches Baurecht; Verwaltungskostenrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Staatliche und Kommunale Wirtschaftsführung; Planen und Entscheiden; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
- 5 AURNHAMMER Jürgen
Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Öffentliches Baurecht; Planen und Entscheiden; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Technik wissenschaftlichen Arbeitens; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
- 6 BAUMGARTNER Werner
Öffentliches Baurecht; Recht des Umweltschutzes; Wasserrecht;
- 7 Dr. BRENZKE Dieter
Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Verwaltungsorganisation; Statistik in der Verwaltung; Informationstechnik in der Verwaltung; Planen und Entscheiden;
- 8 BREY Reinhard
Kommunalrecht; Recht des Umweltschutzes; Öffentlichkeitsarbeit; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
- 9 Dr. DITTRICH Klaus
Staatslehre; Staats- und Verfassungsrecht; Verfassungsprozeßrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Recht des Umweltschutzes; Öffentliches Baurecht; Planen und Entscheiden;

- 10 **Dr. FISCHER Bianca** Einführung in die Rechtsanwendung; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Verfassungsprozeßrecht; Kommunalrecht;
- 11 **Dr. FISCHER Josef**
(bis 28.2.1990) Grundlagen der Volkswirtschaftslehre; Finanzausgleich; Zuschußwesen;
- 12 **GISSER Walter**
(bis 28.2.1990) Einführung in das Recht; Ausgewählte Institute des Steuerrechts und des Besteuerungsverfahrens; Kommunalabgabenrecht; Kommunale Wirtschaftsführung;
- 13 **GRUBER Klaus** Verwaltungskostenrecht; Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Staatliche und Kommunale Wirtschaftsführung; Planen und Entscheiden;
- 14 **HELLFRITSCH Lothar** Einführung in die psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Führungsverhalten; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussions-technik;
- 15 **Dr. HOEPFFNER Klaus J.** Einführung in das Recht; Einführung in die Rechtsanwendung; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Verfassungsprozeßrecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Grundlagen der Volkswirtschaftslehre; Technik wissenschaftlichen Arbeitens;
- 16 **HUNDHAMMER-SCHRÖGEL Ina** Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussions-technik;
- 17 **KLEPPMANN Ferdinand**
(bis 30.11.1989) Öffentliches Baurecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht;
- 18 **Dr. KLINTER Werner** Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Recht des öffentlichen Dienstes; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Datenschutz;

- 19 **LEDER** Georg Recht des Umweltschutzes;
Recht der sozialen Hilfen;
Privatrecht einschl. Verfahrens-
recht;
- 20 **Dr. LEINEWEBER** Norbert Grundlagen der Volkswirtschafts-
lehre; Grundlagen der Finanz-
wissenschaft; Aktuelle Fragen
der Wirtschaftspolitik; Betriebs-
wirtschaftslehre der öffentlichen
Verwaltung;
- 21 **LERCHE** Hans-Ulrich Grundzüge des materiellen Straf-
und Ordnungswidrigkeitenrechts;
Ordnungswidrigkeitenverfahren
einschl. gerichtl. Verfahren;
Recht des öffentlichen Dienstes;
Wasserrecht; Allgemeine Studien-
und Arbeitsmethoden; Handlungs-
formen der öffentlichen Ver-
waltung;
- 22 **Dr. LUDWIG** Alexander Grundlagen der Volkswirtschafts-
lehre; Grundlagen der Finanz-
wissenschaft; Aktuelle Fragen
der Wirtschaftspolitik;
Statistik in der Verwaltung;
- 23 **Dr. MEINS** Jürgen Allgemeines Verwaltungsrecht;
Verwaltungsverfahrenrecht;
Recht des Umweltschutzes;
Wasserrecht; Öffentliches Bau-
recht; Privatrecht einschl. Ver-
fahrensrecht; Planen und Ent-
scheiden;
- 24 **MÖCKL** Manfred Allgemeines Sicherheits- und
Polizeirecht; Ordnungswidrig-
keitenverfahren einschl. ge-
richtl. Verfahren; Recht des
öffentlichen Dienstes; Wirt-
schaftsverwaltungsrecht;
- 25 **MÜLLER** Beatrix Einführung in die Rechtsan-
wendung; Staatslehre, Staats-
und Verfassungsrecht, Ver-
fassungsprozeßrecht; Privat-
recht einschl. Verfahrensrecht;
- 26 **NACHBAR** Klaus Recht des öffentlichen Dienstes;
Privatrecht einschl. Verfahrens-
recht; Grundlagen der Verwaltungs-
lehre;

- 27 **Dr. NEUMANN** Wulf
Finanzausgleich und Zuschuß-
wesen; Betriebswirtschaftslehre
der öffentlichen Verwaltung;
Informationstechnik in der
Verwaltung; Datenschutz;
Planen und Entscheiden;
- 28 **PECHSTEIN** Dagmar
(bis 31.12.1989)
Einführung in die Rechtsan-
wendung; Privatrecht einschl.
Verfahrensrecht;
- 29 **PEETZ** Karl-Heinz
Grundzüge der Sozialversicherung;
Betriebswirtschaftslehre der
öffentlichen Verwaltung; Kommunale
Wirtschaftsführung;
- 30 **RAUM** Manfred
Kommunalrecht; Recht der sozialen
Hilfen; Grundzüge der Jugend-
hilfe; Handlungsformen der
öffentlichen Verwaltung;
- 31 **Dr. REDEL** Wolfgang
Betriebswirtschaftslehre der
öffentlichen Verwaltung; Ver-
waltungsorganisation; Statistik
in der Verwaltung; Planen und
Entscheiden;
- 32 **REICH** Peter
Staatslehre, Staats- und Ver-
fassungsrecht, Verfassungs-
prozeßrecht; Öffentliches Bau-
recht;
- 33 **RIESLER** Volker
(bis 30.6.1989)
Einführung in die Rechtsanwendung;
Kommunalrecht; Privatrecht
einschl. Verfahrensrecht; Technik
wissenschaftlichen Arbeitens;
Handlungsformen der öffentlichen
Verwaltung; Führungsverhalten;
Diskussionstechnik;
- 34 **SCHEID** Dietmar
Staatslehre, Staats- und Ver-
fassungsrecht, Verfassungs-
prozeßrecht; Allgemeines Ver-
waltungsrecht, Verwaltungsver-
fahrensrecht; Allgemeines
Sicherheits- und Polizeirecht;
Privatrecht einschl. Verfahrens-
recht; Handlungsformen der
öffentlichen Verwaltung;
- 35 **Dr. SCHNEIDER** Gerd
Verwaltungsorganisation;
Statistik in der Verwaltung;
Einführung in die soziologischen
Grundlagen des Verwaltungshandelns;
Allgemeine Studien- und Arbeits-
methoden; Vortrags-, Verhandlungs-
und Diskussionstechnik;

- 36 **Dr. SCHULZE** Siegfried Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Verfassungsprozeßrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Informationstechnik in der Verwaltung; Datenschutz;
- 37 **SCHWALD** Elisabeth Kommunalrecht; Kommunalabgabenrecht; Verwaltungsorganisation; Datenschutz;
- 38 **TAUBMANN** Cornelia Kommunalrecht; Kommunalabgabenrecht; Kommunale Wirtschaftsführung;
- 39 **UCKEL** Herbert Kommunalrecht; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Verwaltungsorganisation; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
- 40 **UNGLAUB** Hans-Joachim Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Informationstechnik in der Verwaltung; Planen und Entscheiden;
- 41 **VEITENTHAL** Hermann Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrensrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Ausgewählte Institute des Steuerrechts und Besteuerungsverfahrens; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
- 42 **WANNINGER** Helmut Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrensrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Recht der sozialen Hilfen; Wirtschaftsverwaltungsrecht;
- 43 **WERNER** Ruprecht Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussions-technik;

- 44 Dr. WIESEND Gabriele Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Verfassungsprozeßrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahrenrecht;
- 45 WOHN Wilhelm Statistik in der Verwaltung; Informationstechnik in der Verwaltung; Planen und Entscheiden;
- 46 Dr. ZIEGLER Josef Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Verfassungsprozeßrecht; Kommunalrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;

Fachbereich Polizei

- 1 Dr. Dr. WEINGART Olaf
- Fachbereichsleiter -
Öffentliches Recht; Soziologie;
Allg. Verwaltungsrecht; Allg.
Polizeirecht;
- 2 Dr. MOSCHALL Norbert
-Stellvertreter des FBL -
Allgemeines Verwaltungsrecht;
Allgemeine Staatslehre;
Staats- und Verfassungsrecht;
- 3 EGGART Reinhard
Kriminalistik; Kriminologie;
Kriminaltechnik; Automatische
Datenverarbeitung und
Statistik;
- 4 FISCHER Philipp
Kriminalistik, Kriminologie,
Kriminaltechnik; Automatische
Datenverarbeitung und Statistik;
- 5 HAERTEL Völker
Sozial- und Erziehungs-
wissenschaften sowie allge-
meinwissenschaftliche Lehr-
gegenstände (Soziologie,
Psychologie und Didaktik;
Politische Bildung/Zeitge-
schehen sowie Vortrags- und
Verhandlungstechnik;
- 6 HENKEL-ERNST Martin
Strafrecht; Zivilrecht;
materielles Ordnungswidrig-
keitenrecht;
- 7 HERMANNSTÄDTER Peter
Einsatzlehre; Führungslehre;
- 8 HOLZNER Wolfgang
Kriminalistik; Kriminologie;
Kriminaltechnik; Automatische
Datenverarbeitung und Statistik;
- 9 KRAUTHAN Günter
Psychologie; Didaktik;
Vortrags- und Verhandlungs-
technik;
- 10 Lotter Norbert
Allgemeines Polizeirecht;
Straf- und Bußgeldverfahrens-
recht; Besonderes Polizei-
recht;
- 11 MOGALLE Hans-Michael
Allgemeine Staatslehre; Ver-
fassungsrecht; Verwaltungsrecht;
Verwaltungsprozeßrecht;
Zivilrecht; Recht des öffent-
lichen Dienstes; Methodik
und Technik wissenschaftl.
Arbeitens;

- 12 **MORTAG** Hubert Führungshehre; Allgemeines Polizeirecht; Besonderes Polizeirecht; Vortrags- und Verhandlungstechnik;
- 13 **PARTSCH** Berthold Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik;
- 14 **PETER** Georg Allgemeines und Besonderes Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahren
- 15 **RIECK** Gotthard Sport; Sportpädagogik;
- 16 **SCHALLER** Johann Allgemeines Verwaltungsrecht; Allgemeines Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Polizeirecht; Recht des öffentlichen Dienstes, Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens;
- 17 **SCHIEDERMAIER** Günther Einsatzlehre; Strafrecht; materielles Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht;
- 18 **SCHNEIDER** Horst Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik;
- 19 **SCHRÖCK** Fritz Führungshehre; Einsatzlehre; Wahlfach "Englisch für Polizeibeamte"
- 20 **SOMMERMANN** Günter Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht; Politische Bildung/Zeitgeschehen;
- 21 **ULRICH** Wilfried Allgemeines und Besonderes Polizeirecht;
- 22 **WAGNER** Eduard Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik;

- 23 WIELAND Josef Recht des Öffentlichen Dienstes,
Methodik und Technik wissenschaft-
lichen Arbeitens;
Staats- und Verfassungsrecht;
- 24 WILMERDINGER Günter Sport, Sportpädagogik;

Fachbereich Rechtspflege

- 1 Dr. DALLMAYER Peter SchuldR; SichGeschäft; FGG;
- Fachbereichsleiter - Grundrechte; Verfassungsrecht;
- 2 WENZ Helmut Mobiliarrecht; SichGeschäft;
-Stellvertreter des FBL - Erbrecht; FGG; Grundrechte;
IPR; Europarecht;
3. BÖTTCHER Roland Immobiliarrecht; SichGeschäft;
Erbbaurecht; Grundbuchordnung;
FGG; HGB; RegisterR; VormR;
KostenR;
- 4 DÜRNDOERFER Josef SichGeschäft; VormR; ErbR;
(ab 1.10.1989) FGG; BRAGO; StrafvollstreckungsR;
KostenR;
- 5 HAUBNER Michael Bürgerliches Recht AT; Sich-
Geschäft; FamR; ZPO; FGG;
Wertpapierrecht; Schuldrecht
BT; StrafverfahrensR; SteuerR;
- 6 MORVILIUS Theodor ImmobiliarR; SichGeschäft;
FamR; VormR; WEG; GBO; FGG;
ZwangsversteigerungsR;
KonkursvergleichsR;
- 7 SCHMIDT Jürgen SchuldR AT; SchuldR BT; Sich-
Geschäft; ErbR; FGG; ZPO;
Konkurs-VergleichsR;
- 8 SPANL Reinhold GrundbuchverfahrensR; ErbR;
(bis 31.7.1989) VormundschaftsR; WertpapierR;
Strafvollstreckungswesen;

- 9 SPIELBAUER Thomas
BGB AT; SichGeschäft; Strafr
AT; ZPO; FGG; Zwangsvoll-
streckungsR; Strafr BT;
- 10 STÖBER Kurt
ImmobilienR; SichGeschäft;
FamR; FGG; Handels- u. Gesell-
schaftsR; RegisterR; Zwangs-
vollstr; ZwangsversteigerungR;

Fachbereich Archiv und Bibliothekswesen

- 1 Dr. HACKER Rupert
- Fachbereichsleiter -
Bibliothekswesen der Gegen-
wart; Bibliotheksverwaltung;
Bibliotheksgeschichte;
- 2 Dr. ROLLE Klaus
-Stellvertreter des FBL -
Bibliotheksverwaltung;
Dokumentations- und Informations-
wesen; EDV im Bibliothekswesen;
Buch- und Medienkunde;

Fachbereich Finanzwesen

- Dr. DREXLER Carl M.
- Fachbereichsleiter bis 28.2.1990 -
Privatrecht;
- 1 ZANGL Herbert
-Fachbereichsleiter ab 1.3.1990 -
Betriebsprüfung und Bilanz-
steuerrecht;
- 2 Dr. WISMETH Siegfried
-Stellvertreter des FBL -
(ab 1.3.1990)
Einkommensteuer; Körperschaft-
steuer; Gewerbesteuer; Lohn-
steuer; Internationales
Steuerrecht;
- 3 ABEL Erich
Betriebsprüfung und Bilanz-
steuerrecht;
- 4 BROSCH Wolfgang
Bewertungsrecht; Vermögensteuer;
Grundsteuer; Erbschaftsteuer;
Einkommensteuer;
- 5 BOURQUIN Friedrich
Einkommensteuer; Wirtschafts-
wissenschaften;

- | | | |
|----|--------------------------------------|---|
| 6 | Dr. BRUNCKHORST Hans-Dieter | Volks-, Finanz- und Betriebswirtschaftslehre; |
| 7 | ERTL Jutta | Privatrecht; Bewertungsrecht; Vermögensteuer; Umsatzsteuerrecht; |
| 8 | FISCHER Herbert | Informatik |
| 9 | FÜRSTER Andreas | Haushaltsrecht; BGB |
| 10 | FORSTER Ernst | Umsatzsteuerrecht; Abgabenordnung; |
| 11 | GLASER Johann | Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Bilanzsteuerrecht; Internationales Steuerrecht; |
| 12 | GOERDELER Wolfgang | Abgabenordnung; Umsatzsteuerrecht; Bilanzsteuerrecht; |
| 13 | HAGELÜKEN Jörn | Privatrecht; Abgabenordnung; |
| 14 | HERZ Ursula | Abgabenordnung; Staats- und Verwaltungsrecht; |
| 15 | HÜBNER Wolfgang | Bewertungsrecht; Vermögensteuer; Abgabenordnung; |
| 16 | JAKOB Reinhard | Bewertungsrecht; Abgabenordnung; |
| 17 | LINTNER Walter | Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; |
| 18 | PÄRR Manfred | Staats- und Verwaltungsrecht; Umsatzsteuerrecht; |
| 19 | Dr. PFEFFER Joachim
(ab 1.9.1989) | Einkommensteuer; Abgabenordnung; |
| 20 | RABE Günter | Liegenschaftsrecht; Verwaltungsrecht; Beamtenrecht; |
| 21 | ROSENBERGER Helmut | Umsatzsteuerrecht; Bilanzsteuerrecht; |

- | | | |
|----|--|---|
| 22 | SCHEICH Thomas
(ab 1.9.1989) | Bewertungsrecht; Vermögensteuer;
Privatrecht; |
| 23 | SCHEUENSTUHL Bernhard | Einkommensteuer; Lohnsteuer;
Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer;
Internationales Steuerrecht; |
| 24 | SCHIML Kurt | Staats- und Verwaltungsrecht;
Abgabenordnung; Umsatzsteuerrecht; |
| 25 | STRÖTZ Harald | Versorgungsrecht; Besoldungsrecht; |
| 26 | STROHMEIER Karlheinz | Umsatzsteuerrecht; Einkommen-
steuer; |
| 27 | Dr. VOELCKER Andreas
(ab 1.9.1989) | Umsatzsteuerrecht; Privatrecht; |
| 28 | WEBER Josef | Betriebsprüfung und Bilanzsteuer-
recht; Gewerbesteuer; |
| 29 | WINKLER Fritz | Betriebsprüfung und Bilanzsteuer-
recht; Bewertungsrecht; Ver-
mögensteuer; |
| 30 | ZETL Peter | Tarifrecht; Sozial- und Zusatzver-
sicherungsrecht; Arbeitsvertrags-
und Arbeitsschutzrecht; Personal-
vertretungsrecht; |

Fachbereich Sozialverwaltung

- | | | |
|---|--|--|
| 1 | BURMEISTER Manfred
- <i>Fachbereichsleiter</i> - | Privatrecht; Öffentliches
Recht; Sozialrecht; |
| 2 | HUBER Karl
- <i>Stellvertreter des FBL</i> - | Öffentliches Recht; |
| 3 | GERHARD Dieter | Öffentliches Recht;
Privatrecht; Sozialrecht; |
| 4 | GLAB Cornelia | Sozialrecht; (Rentenver-
sicherung); |
| 5 | HUBER Heribert | Privatrecht; Öffentliches
Recht; Sozialrecht; |
| 6 | KAPSCH Herbert | Sozialrecht; (Rentenver-
sicherung); |

- | | | |
|----|--|------------------------------------|
| 7 | KNIPPING Andreas | Sozialrecht; (Rentenversicherung); |
| 8 | KRODEL Thomas | Öffentliches Recht; |
| 9 | MÜLLNER Edwin
(bis 30.11.1989) | Öffentliches Recht; Sozialrecht; |
| 10 | PAUL Hubert | Privatrecht; Öffentliches Recht; |
| 11 | ROPPELT Michael
(ab 2.10.1989) | Privatrecht; Öffentliches Recht; |
| 12 | SCHMIDT Bernhard | Sozialrecht; (Rentenversicherung); |
| 13 | WENZEL Marius | Privatrecht; |